

Tipps zum Verfassen und Halten einer Trauerrede

Eine Trauerrede vergegenwärtigt würdevoll das Leben des Verstorbenen. Sie wird meist von einem geistlichen Beistand oder einem professionellen Trauerredner gehalten. Aber auch Angehörige oder Freunde können diese Aufgabe übernehmen. Im Folgenden sind einige Anhaltspunkte aufgeführt, die beim Verfassen und beim Halten einer Trauerrede nützlich sein können.

- Überlegen Sie, ob Sie sich der anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen. Als Trauerredner stehen Sie vor einem emotional angespannten Publikum und halten eine Rede über eine Person, mit der Sie selbst persönliche Erinnerungen verbinden.
- Klären Sie mit den Hinterbliebenen ab, ob bestimmte Dinge nicht öffentlich erwähnt werden sollen.
- Gliedern Sie die Trauerrede sinnvoll. Bewährt hat sich folgendes Modell:
 - Eine Einleitung mit der Begrüßung der Trauergäste. Zuerst werden die engsten Angehörigen genannt, dann die Familie, dann die weiteren *Trauergäste*:
 - *Liebe Evelyn, liebe Anni, lieber Max...*
 - *Liebe Familie...*
 - *Liebe Freunde und Verwandte...*
 - *Sehr geehrte Trauergemeinde...*
 - *Liebe Trauergäste...*
 - Nach persönlichem Geschmack ein einleitender Spruch, ein Ausdruck Ihrer Betroffenheit, eine Erinnerung oder ein Ausspruch des Verstorbenen:
 - *Obwohl ich wusste, dass Paul krank war, hat mich sein Tod getroffen...*
 - *Auf einem Tanzabend habe ich Martha damals kennen gelernt...*

- Im Hauptteil sollten Sie Ihr persönliches Verhältnis zum Verstorbenen nennen und auf das Leben des Verstorbenen zurückblicken. Inhaltliche Punkte können etwa sein:
 - Vorname, Name, Spitzname des Verstorbenen
 - Geburtstag und Geburtsort
 - Familiäre Herkunft, religiöse Prägung
 - Schulausbildung, berufliche Ausbildung, Werdegang
 - (Ehe-) Partner, Kinder, Enkel
 - Mögliche besondere Umstände wie Krieg, neue Arbeitsstelle, Unfall
 - Hobbys, persönliche Interessen, soziales Engagement
 - Auszeichnungen, Ehrungen
 - Besondere Charaktereigenschaften, Lieblingssprüche oder Gesten der verstorbenen Person
 - Todestag, Todesort, evtl. Todesursache
- Sie können Ihre Betroffenheit zum Ausdruck bringen und auch erklären, welche Bedeutung der Verstorbene in Ihrem Leben hatte.
- Im Schlussteil ist Platz, um Gründe zu nennen, weshalb der Verlust des Verstorbenen traurig macht. Anschließend können tröstende und hoffnung spendende Worte gesagt werden.
- Versuchen Sie, ein realistisches Bild des Verstorbenen wiederzugeben. Vermeiden Sie Übertreibungen und Klischees. Kleine Schwächen dürfen genannt, sollten aber nicht zu sehr betont werden.
- Um die Zuhörer nicht zu überfordern, begrenzen Sie die Trauerrede auf maximal 20 Minuten. Ein Grußwort ist meist nur wenige Minuten lang.
- Verwenden Sie eine verständliche, alltagsnahe Sprache und kurze Sätze. So fällt es leichter, den Überblick zu behalten.
- Machen Sie beim Vortragen Pausen, um das Zuhören zu erleichtern.
- Blicken Sie ab und zu in das Publikum. Dies demonstriert Verbundenheit mit den Trauergästen.
- Achten Sie beim Halten der Trauerrede darauf, dass Sie nicht den Sarg verdecken.